

Basel, den 19. August 2010

Medienmitteilung der Grünen BS

Für eine vielfältige, innovative Kultur in Basel

Die Grünen BS fordern in einem Positionspapier zur Kultur, dass das vielfältige Basler Kulturleben nicht Opfer der bürgerlichen Sparwut wird. Basel soll als Kulturstadt weiterhin Akzente setzen können, dafür braucht es auch finanzpolitischen Spielraum. Die Grünen lehnen deshalb eine Plafonierung des Kulturbudgets entschieden ab.

Der Vorstand der Grünen BS hat diese Woche ein Positionspapier zur Kultur verabschiedet mit Grundsätzen und Leitplanken für die grüne Kulturpolitik (Beilage). Das Papier wurde im Hinblick auf die anstehenden Debatten zum Erweiterungsbau des Kunstmuseums und zum Kulturleitbild erarbeitet, vor allem aber auch im Hinblick auf laut gewordene Forderungen das Kulturbudget des Kantons zu plafonieren.

Es ist kein Zufall, dass sich Basel so viel Kultur leistet und die höchsten Prokopf-Ausgaben für Kultur in der Schweiz ausweist. Dies verdankt die Stadt Basel neben ihrer Funktion als regionales Zentrum vor allem zwei Dingen: ihrem weltoffenen Charakter und dem hier geschaffenen Reichtum. Die Grünen sind überzeugt, dass Basel nicht zu viel Geld für Kultur ausgibt. Die Stadt profitiert hingegen sowohl als Wirtschafts- als auch Tourismusstandort vom guten Kulturangebot. Es wäre falsch, das bestehende vielfältige Kulturleben durch eine rigorose Sparpolitik einzuschränken, eine solche hätte eine Provinzialisierung des Basler Kulturlebens zur Folge.

Hingegen orten die Grünen ein zu grosses Ungleichgewicht zwischen den grossen etablierten Kulturinstitutionen und der Subventionierung kleinerer Institutionen und Aktivitäten im Bereich der freien Kulturszene. Wir befürworten deshalb eine unvoreingenommene Prüfung von Strukturbereinigungen insbesondere bei den Museen. Besitzstand darf nicht oberste Maxime der zukünftigen Kulturpolitik sein.

Eine lebendige städtische Kultur lebt nicht vom Geld allein. Das Angebot an zur Verfügung stehenden Räumen muss verbessert und die Nutzung der Allmend für Kulturaktivitäten vereinfacht werden. Dazu gehört die Erhaltung des Volkshauses, die Öffnung des Kasernenareals zum Rhein und die Realisierung von zusätzlichen Proberäumen.

Weitere Auskünfte:

Jürg Stöcklin, Präsident Grüne (079 817 57 33)

Mirjam Ballmer, Grossrätin (079 416 65 94)

Postfach 1442, 4001 Basel;
Tel./Fax: 061 / 383 98 33
E-Mail: sekretariat@gruene-bs.ch
www.gruene-bs.ch